

EXTRA**W**URST

von DIETMAR JACOBS
und MORITZ NETENJAKOB



Österreichische Erstaufführung

Es geht um die Wurst. Um die Bratwurst. Und um Toleranz. Es geht ums Ganze - in der neuen, unglaublich witzigen und hochaktuellen Komödie der preisgekrönten Comedy-Autoren Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob.

Eigentlich ist es nur Formsache: Die Mitgliederversammlung des Klagenfurter Tennisclubs Herkules soll über die Anschaffung eines neuen Grills abstimmen. Normalerweise kein Problem – gäbe es nicht den Vorschlag, zusätzlich einen zweiten Grill für das einzige türkische Mitglied des Clubs, den Anwalt Erol Oturan, zu finanzieren. Muslime dürfen ja ihre Grillwürste bekanntlich nicht auf einen Rost - auf dem schon Schweinefleisch brutzelt - legen. - Die Idee ist gut gemeint, löst aber immense Diskussionen aus und stellt den eigentlich friedlichen Verein vor eine fast unlösbare Zerreihsprobe.

Was als Abstimmung über einen neuen Grill fürs Sommerfest im Tennisverein beginnt, läuft sagenhaft schnell aus dem Ruder und zeigt, auf welch dünnem Eis der bürgerlich-gesellschaftliche Zusammenhalt steht. Die ZuseherInnen erleben in rasantem Tempo das komplette Spektrum der politischen Toleranzdebatte: Ebenso respektlos wie komisch stossen Kärntner und Türken, «Gutmenschen» und Hardliner, Rechte und Linke, Gläubige Menschen und Atheisten, frontal aufeinander.

Und schnell wird klar: Es geht um mehr als einen Grill... Es geht darum, wie wir zusammenleben. Zumal die Grenzen zwischen «rechts und links», «tolerant und intolerant», «religiös und ungläubig» viel fließender sind als man denkt. Und so wird diese Komödie, die sich wenig um politisch korrekten Bühnensound schert, zu einem hinreissend komischen Theaterabend.

EXTRA WURST ist ein großer Spaß mit so viel Hintersinn, dass einem zwischendurch schon mal das Lachen vergeht. Das ein oder andere Mal kann man sich im Kugelhagel des verbalen

Schlagabtausches durchaus ertappt fühlen, denn selbst als bekennender Gutmensch kommt man um ein paar Vorurteile offenbar nicht herum. Man spürt in jeder Minute die spitze Feder der "Stromberg"- Autoren Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, die ihre Dialoge für EX-TRAWURST offensichtlich aus dem prallen Leben aufgeschnappt haben.

Exposé:

Mitgliederversammlung des Klagenfurter Tennisclub Herkules. Die ZuschauerInnen sind als Vereinsmitglieder direkter Teil des Geschehens und erleben mit, wie sich eine Gesellschaft komplett zerlegen kann. Und das in einer schnellen, hochpointierten und sehr aktuellen Satire.

Auf der Agenda stehen diverse Abstimmungen wie Neubau des Clubhauses und zuletzt die Anschaffung eines neuen Grills für die Vereinsfeste.

Dr. Heribert Bräsemann, 66, Rentner, ist der Vereinsobmann und mit allen Geschäftsordnungswässern gewaschen. Im Laufe des Abends muss er nun aber erleben, wie all seine Tricks versagen. Im erweiterten Vorstand sind Melanie Pfaff, 38, Übersetzerin, der türkisch-stämmige Anwalt Erol Oturan, 40, (in Österreich geboren und super assimiliert), die Obmann-Stellvertreterin Mathea Scholz, 37, Logistikerin sowie der 39jährige Event-Manager Thorsten Paff. Melanie, die mit Thorsten verheiratet ist, bildet mit Erol das erfolgreiche Mix-Doppel - der Stolz des Vereins.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung, der Anschaffung eines neuen Grills, wirft Melanie, die sich ein Bier nach dem anderen gönnt, die Frage auf, ob es nicht eine Form des Respektes sei, für den „Türken“ einen eigenen Grill bereitzustellen, da Muslime zwar auch grillen, aber aus Gründen ihres Glaubens ihre Würste niemals auf einem Grill braten dürfen, auf dem einmal Schweinswürste gegart worden sind. Erol, der als guter Spieler im Verein angesehen und beliebt ist und oft als Aushängeschild für Offenheit herhalten muss, winkt ab. Er möchte keine „Extrawurst“ gebraten bekommen, zumal er es mit der Religion ja nicht so ernst nimmt wie seine Frau, aber die Grundsätzlichkeit der aufgeworfenen Frage wirkt mit einem Mal so beruhigend und besänftigend wie die sprühende Lunte an einem Pulverfass.

Ehe sich die Mitglieder versehen, befinden sie sich in eine heillose Grundsatzdiskussion über Toleranz und Respekt, über Religion und die Anforderungen einer deutschen Leitkultur verstrickt, aus der es kein Entrinnen mehr gibt. Und noch bevor die Frage geklärt werden kann, wie viele Freiräume man einer Minderheit einräumen muss, zerlegt der Club sich kurzerhand selbst.

Da fliegen die pointierten und schiefen Vergleiche, Argumente, Meinungen und allerlei blödsinnige Ansichten durch die Luft, so dass sich ein(e) jede(r) verurteilt und beschämt, verletzt und verwundet fühlen kann. Unter der ziemlich dünnen Oberfläche brechen gängige Vorurteile hervor wie die Keime aus einer Eiterblase. Autoritäre, populistische und rechte Positionen bekommen die Oberhand. Mathea Scholz entpuppt sich als Anhängerin der FPÖ und übernimmt als „Führerin“ das Regiment, bis auch sie aufgeben muss.

Torsten Paff, der sich nichts von dem religiösen Eifer und dem aufbrechenden Glaubenskrieg zwischen Christen, Muslimen und Juden anziehen will, weil er als Atheist an rein gar nichts glaubt,

jeden Gott für eine dumme Einbildung hält und sich am liebsten sowieso aus allem heraushält. Allerdings kann auch er sich nicht mehr zurückhalten als seine Eifersucht gegenüber dem „Türken“ aufbricht, der offenbar nach einem erfolgreichen Tennismatch „minutenlang“ seine Frau umarmt haben soll. Der „Videobeweis“ offenbart allerdings, dass diese ehebrecherische Umarmung maximal drei Sekunden lang gewesen ist.

Alle nur erdenklichen Argumente und Beleidigungen prallen in rasendem Tempo und witzigen Dialogen aufeinander. Jeder glaubt, was zur Diskussion beisteuern zu müssen, jeder hat etwas zu sagen, niemand zieht die Reißleine. Rechte Ansichten tauchen auf: *„Das ist nach außen so, als hätten die Türken den Club übernommen“*, schimpft irgendwann die Obmann-Stellvertreterin, die dem „Türken“ Erol Schweinefleisch großzügig erlaubt. Erol zieht am Ende seinerseits mächtig über die nach Österreich geholten „Dorftürken“ her – bis sich der Vorstand zerlegt hat und sieglos vom Feld schleicht.

Wenn es kein Tennis-Club wäre, könnte man glatt meinen, an einer Parteisitzung teilgenommen zu haben. Eine herrliche Groteske..

Höchst aktuell & gesellschaftspolitisch relevant | österreichische Erstaufführung

Das Stück EXTRAWURST ist ein höchst amüsanter, bei allem Witz aber auch ernsthaftes Theaterstück über kulturelle Toleranz, Political Correctness, Religion, Gleichberechtigung und noch einiges mehr. Denn aus der zunächst rein praktischen Frage nach einem zweiten Grill wird im Lauf der zweistündigen Aufführung eine Grundsatzdiskussion, bei der unterschiedliche Weltanschauungen aufeinanderprallen.

Im erdachten Vereinskosmos begegnen sie uns alle, die uns auch im täglichen Leben über den Weg laufen: der Neue Rechte, der ja bloß über Patriotismus sprechen will, genauso wie der linke Multi-Kulti und der Migrant der zweiten Generation, der sich über eine zu lasche Einwanderungspolitik beklagt.

Die preisgekrönten Autoren Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob schaffen es, die ganze Bandbreite sämtlicher Vorurteile zum Thema Migration durchzudeklinieren. Resultat ist ein Theaterstück, das die Mechanismen aufdeckt, an denen das, was man Streitkultur nennt, immer wieder scheitert. Unausweichlich entwickelt sich der Konflikt, bis am Ende jedes Wort, das nur irgendwie falsch verstanden werden kann, vom Gegenüber auch falsch verstanden wird.

Österreichische Erstaufführung / Österreichische Fassung

EXTRAWURST gilt seit der Uraufführung Ende 2019 in Hamburg als bundesweiter Bühnen-Hit in Deutschland und wird vom Theater Sommer Klagenfurt erstmals in Österreich produziert.

In Absprache mit dem Verlag wurde eigens eine österreichische Fassung erarbeitet, welche auf die besonderen Eigenheiten der österreichischen Bevölkerung eingeht und diese kritisch hinterfragt. Mit einer kräftigen Portion Lokalkolorit sowie Bezügen zur aktuellen politischen und gesell-

schaftlichen Landschaft in Österreich wird dem Publikum ein satirisches Spiegelbild der Gesellschaft gezeigt.

Klagenfurts Fassung setzt auf Frauen

Das Stück EXTRAWURST wurde für eine Besetzung von einer Dame und vier Männer geschrieben und bislang in zahlreichen Inszenierungen ausnahmslos in dieser Konstellation aufgeführt. Der Theater Sommer Klagenfurt konnte im Hinblick auf ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis in der Besetzung bei den Autoren die exklusive Erlaubnis einholen, eine männliche Figur in eine weibliche umzuschreiben.

So wurde aus dem stellvertretenden Vorsitzenden Matthias Scholz die stellvertretende Vorsitzende Mathea Scholz. Auf die Dramaturgie des Stückes hat dieser Eingriff keinerlei Einfluss, sehr wohl sorgt eine zweite weibliche Figur allerdings für zusätzliche Brisanz: die Stichhaltigkeit der Argumentation dieser, nun weiblichen, Bühnenfigur wirkt überraschender, härter und letztendlich auch nachhaltiger auf das Publikum.

Team & Spieltermine EXTRAWURST

TEXT Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob **AUFFÜHRUNGSRECHTE** Kiepenhauer Bühnenvertrieb **REGIE** Helmuth Fuschl **BÜHNE UND KOSTÜME** Patrice Keiner **ENSEMBLE** Katarina Hartmann, Felicitas Lukas, Heinrich Baumgartner, Sebastian Krawczynski und Wilhelm Prainsack **PRODUKTION** Theater Sommer Klagenfurt 2021

Aufführungen:

22 Vorstellungen zwischen 08.07.2021 und 14.08.2021

Alle Vorstellungen finden um jeweils 20:30 im Innenhof (Freiluft) vom Stadthaus Klagenfurt, Theaterplatz 3, 9020 Klagenfurt statt.

Spielplan EXTRAWURST:

Juli: 08./09./10./13./14./15./16./17./19./20./21./29./30./31.

August: 03./04./05./10./11./12./13./14.

Infos & Karten: www.theatersommerklagenfurt.at

ANGABEN ZU DEN KUNSTSCHAFFENDEN

AUTOREN



© Melanie Zanin

DIETMAR JACOBS | Autor EXTRAWURST

Dietmar Jacobs wurde 1967 in Mönchengladbach geboren. Er schreibt Theaterstücke und Drehbücher unter anderem für die Fernsehserien „Stromberg“, „Pastewka“ und „Mord mit Aussicht“. Dazu verfasste er zahlreiche Solo-Stücke und Kabarettprogramme, u.a. mit Richard Rogler, Thomas Freitag, Jürgen Becker, Jochen Busse und Christian Ehring. Als Hausautor zeichnet er zudem für die Erfolgsstücke „Couch“, „Sushi“, „Freaks“ und „Irgendwas mit Menschen“ am Düsseldorfer Kom(m)ödchen verantwortlich. Für „Freaks“ erhielt er den „Monika-Bleibtreu-Preis“. Daneben schreibt er regelmäßig für Satiresendungen wie „Extra 3“ (ARD) die „heute-show“ (ZDF) und die „Mitternachtsspitzen“ (WDR) Für seine Arbeiten wurde er u.a. mit dem Deutschen Comedypreis, dem Deutschen Fernsehpreis und dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Dietmar Jacobs lebt in Köln.



© Britta Schüßling

MORITZ NETENJAKOB | Autor EXTRAWURST

Moritz Netenjakob wurde 1970 in Köln geboren. Er war Chefautor von „Switch“ und „Die Wochenshow“. Außerdem schrieb er Drehbücher für die Serien „Pastewka“, „Dr.Psycho“ und „Stromberg“ – für letztere erhielt er den Adolf-Grimme-Preis. Sein Roman-Debüt „Macho Man“ stand monatelang in den Top Ten der Spiegel-Liste und wurde mit Christian Ulmen in der Hauptrolle verfilmt (Drehbuch: Netenjakob/Schmelzer). Auch in den Nachfolge-Romanen „Der Boss“ und „Milchschaumschläger“ (ebenfalls Spiegel-Bestseller) verarbeitet Netenjakob den Kulturen-Clash zwischen seinen intellektuellen Eltern und der Großfamilie seiner türkischen Ehefrau. Zudem bespielt Netenjakob sehr erfolgreich Deutschlands Kabarett- und Kleinkunstabühnen, u.a. das Düsseldorfer Kommödchen, mit Programmen wie „Multiple Sarkasmen“ und „Das Ufo parkt falsch“.

REGIE

HELMUTH FUSCHL | Regie EXTRAWURST



Helmuth Fuschl stammt aus Wien, wo er auch sein Schauspiel- und Regiestudium absolvierte. Anschließend arbeitete er an zahlreichen Bühnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, unter anderem in Graz, Linz, Salzburg, Wien, Zürich, Basel, Bern, Berlin, Hamburg, Hannover, Bonn, Frankfurt, Stuttgart, oder Freiburg und war am Stadttheater Klagenfurt als Oberspielleiter tätig.

An die 250 Inszenierungen hat Helmuth Fuschl als Regisseur auf die Bühne gebracht - Regiearbeiten führten ihn auch nach Russland, Italien oder Australien. Helmuth Fuschl arbeitet mit renommierten Stars wie Alexander Wussow, Joachim Fuchsberger, Manfred Krug, Will Quadflieg, Hans-Joachim Kulenkampff, Hardy Krüger, Elke Winkens, Isabell von Karajan, Anita Kupsch, Johanna von Koczian, Maria Becker, Doris Kunstmann, Alexander May, Jörg Schüttauf, Ralf Bauer, Hannes Jaenicke, Goetz Otto, Heinrich Schafmeister und vielen anderen. Im TV- und Hörspielbereich war er für den ORF und den Südwestfunk tätig.

Zu seinen wichtigsten Inszenierungen zählen unter anderem NATHAN DER WEISE, TARTUFFE, AMPHYTRION, JEDERMANN, DIE DREIGROSCHENOPER, DON CAMILLO UND PEPPONE, DER BESUCH DER ALTEN DAME, LORIOT, TOP DOGS, WAS IHR WOLLT, DIE FRAU VOM MEER, AM ZIEL, ÜBER ALLEN GIPFELN IST RUH, ZUSAMMEN IST MAN WENIGER ALLEIN, KALENDERGIRLS oder FRÜHLINGSERWACHEN – an der KOMÖDIE IM BAYERISCHEN HOF MÜNCHEN waren u.a. seine Inszenierungen von DER PRIESTERMACHER, MICH HÄTTEN SIE SEHEN SOLLEN und EIN SEESTERN IM GARTEN zu sehen.

Viele seiner Inszenierungen wie z.B. THE KING'S SPEECH, MARTIN-LUTHER-KING STORY, DER PRIESTERMACHER, DIE KAKTUSBLÜTE oder BESUCH BEI MR. GREEN wurden mit Theaterpreisen ausgezeichnet.

Zusammen mit Paul Haizmann leitete er zwischen 2003 und 2014 die Komödie Düsseldorf.

ENSEMBLE

KATARINA HARTMANN | Ensemble



Als Kärntner Slowenin wächst Katarina Hartmann zweisprachig auf und beginnt schon früh eine Schauspiel Ausbildung an der Schauspielschule Odeon in Klagenfurt. Nach der Matura absolviert sie am Franz Schubert Konservatorium in Wien ihr Schauspielstudium.

Neben Arbeiten für Theater und Film bildet sie sich in Richtung Gesang weiter und verfügt über eine einprägsame Jazz- und Rockstimme. Engagements führen sie unter anderem an das Wiener Volkstheater, Schauspielhaus Graz, die Sommerspiele Reichenau, oder die Garage X in Wien. Auch in Kärnten arbeitet Katarina Hartmann regelmäßig am Stadttheater Klagenfurt, der Theaterhalle 11, für den Theaterverein Wolkenflug und natürlich den Theater Sommer Klagenfurt.

Auch vor der Kamera überzeugt die vielseitige Schauspielerin, zuletzt in „Schnell ermittelt“ oder in der ORF Serie „Gemischtes Doppel“.

Katarina Hartmann gehört zum Stammpersonal des Theater Sommer Klagenfurt. Sie wusste bereits in EINE EHRENWERTE FAMILIE 2015, MARINDOLINA 2016, VORSTELLUNGSGESPRÄCH 2016, EIN KÄFIG VOLLER NARREN 2018, IM WEIßEN RÖSSL 2019 sowie in PIRANHAS IM WASSERBETT 2020 zu begeistern.

Katarina Hartmann wird in **EXTRAWURST** Mathea Scholz (Logistikerin und Obmann-Stellvertreterin) spielen.

FELICITAS LUKAS | Ensemble



Felicitas Lukas ist gebürtige Waldviertlerin (Allentsteig) und in Niederösterreich und in der Steiermark aufgewachsen. Nach einem HTL Abschluss für Maschinenbau-Umwelttechnik, studierte sie in Wien am Franz Schubert Konservatorium Schauspiel und arbeitet seither freiberuflich als Schauspielerin und Sprecherin.

Felicitas Lukas bildet sich in vielen Bereichen wie etwa Camera Acting, Kommunikationstraining, Körpertheater oder Acting, Writing & Scriptanalyzing weiter.

Die begeisterte Taucherin spielt an den Wiener Theater: WUK, unter der Regie von Michael Schottenberg am Volkstheater, etliche Produktionen im Dschungel Wien (Theaterhaus für junges Publikum), im TAG, im OFF Theater oder im Palais Kabelwerk. Sommertheaterengagements führen sie ins Schloss Weitra, zu den Festspielen Reichenau oder zu den Stockerauer Festspielen.

Seit 2012 ist sie zusätzlich für den Kulturverein gutgebrüllt tätig und

gibt Theaterkurse für Kinder und Jugendliche. Eine besondere Vorliebe hat sie für die Arbeit im Tonstudio und spricht regelmäßig für TV und Hörfunk.

2020 war Felicitas Lukas im Stück **PIRANHAS IM WASSERBETT** erstmals auf einer Kärntner Bühne zu sehen.

Felicitas Lukas wird in **EXTRAWURST** Melanie Pfaff (Übersetzerin) spielen.

HEINRICH BAUMGARTNER | Ensemble



Der gebürtige Feldkirchner absolviert sein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz. Ab 1980 folgen etliche Engagements an den Theatern in Pforzheim, Kaiserslautern, Bremerhaven, Bremen. Zwischen 1990 und 2005 ist er fixes Ensemblemitglied an den Bühnen der Stadt Köln.

Seit 2005 ist Heinrich Baumgartner als freier Schauspieler u.a. an den Bühnen der Stadt Köln, der Opera Nationale de Lyon, dem Teatro Massimo in Palermo oder dem Stadttheater Klagenfurt beschäftigt.

Zu sehen war Baumgartner u.a. als Woyzeck in WOYZECK, als Lacroix & Legendre in DANTON'S TOD (Büchner), als Verschinin & Andrej in DREI SCHWESTERN, als Semrajew in DIE MÖVE (Tschechow), als Captain Hook in PETER PAN (J.M. Barrie), als Haushofmeister in ARIADNE AUF NAXOS (R. Strauss), als Bassa Selim in ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL (Mozart) oder als Kreon in MEDEA (Hans Henry Jahn). Am Klagenfurter Ensemble brilliert er in zahlreichen Uraufführungen.

Neben etlichen Auftritten für Film und Fernsehen ist Heinrich Baumgartner auch als Regisseur (Komödie 9020) tätig.

2017 spielt er in LADIES NIGHT erstmals für den Theater Sommer Klagenfurt, es folgen Engagements in EIN KÄFIG VOLLER NARREN 2018 sowie IM WEIßEN RÖSSL 2019. 2020 führte der vielseitige Schauspieler bei PIRANHAS IM WASSERBETT zum ersten Mal für den Theater Sommer Klagenfurt Regie. 2021 wird wieder seine Manpower auf der Bühne gebraucht.

Heinrich Baumgartner wird in **EXTRAWURST** Dr. Heribert Bräsemann (Rentner, Vereinsobmann) spielen.

SEBASTIAN KRAWCZYNSKI | Ensemble



Sebastian Krawczynski wurde 1979 in Leipzig geboren. Nach seinem abgeschlossenen Studium der Darstellenden Künste ist er seit knapp 20 Jahren im deutschsprachigen Raum als Schauspieler unterwegs.

So spielte er u.a. bei den Salzburger Festspielen 2013 den jungen Schriftsteller Stefan Zweig und 2015 Ludwig Wittgenstein in der Produktion SELBSTMORD IST IMMER EINE SCHWEINEREI!. Er brillierte als Papst Sergius in der preisgekrönten Produktion DIE PÄPSTIN. Mit seiner Eigenproduktion BLACK BIRD, einer szenischen Lesung, feierte er in München und Wien Erfolge.

Gemeinsam mit Karin Neidhart entwickelt und verwirklicht er individuelle Konzepte des Theatermachens. Dem Kärntner Publikum ist Sebastian Krawczynski schon aus DAS ERBE - gefördert durch die Transformale 2013, und natürlich aus MARINDOLINA bekannt.

Inzwischen in der Nähe von Wien sesshaft, wird Sebastian nach MAR-

INDOLINA, IM WEIßEN RÖSSL und PIRANHAS IM WASSERBETT bereits zum vierten Mal beim THEATER SOMMER KLAGENFURT auf den Putz hauen.

Sebastian Krawczynski wird in **EXTRAWURST** Thorsten Pfaff (Event-Manager) spielen.

WILHELM PRAINSACK | Ensemble



Der gebürtige Klagenfurter besucht schon parallel zum Gymnasium die Schauspielschule Odeon und wird dort u.a. von Herta Fauland und Manfred Lukas-Luderer unterrichtet. In dieser Zeit spielt er vermehrt am Stadttheater Klagenfurt in kleinen, und der Studiobühne Villach (nun neuebühne) große Rollen. Nach der Matura zieht es den passionierten Bergfuchs nach Wien, wo er die nach der Lehre von Brecht ausgerichtete Schauspielschule Pygmalion mit Auszeichnung abschließt.

Seitdem spielt Wilhelm Prainsack die unterschiedlichsten Figuren quer durch die dramatischen Fächer. Engagiert ist er vorwiegend in Wien, Stuttgart und natürlich Klagenfurt. Neben etlichen klassischen Rollen sind besonders seine Interpretationen von Oswald Alving in Ibsens *GE-SPENSTER*, Dr. Fest in der Uraufführung von *VORSTELLUNGSGE-SPRÄCH* oder Gai in der Uraufführung von *RÜCKKEHR NACH HAIFA* zu erwähnen. Auch im komischen Fach überzeugt er zuletzt etwa in Stefan Vögels Uraufführung von *ARTHUR*

UND CLAIRE, in der deutschsprachigen Erstaufführung von *JULIEN UND JULIE*, als Craig in *LADIES NIGHT* oder als Albin in *EIN KÄFIG VOLLER NARREN*.

Wilhelm Prainsack spielt außerdem interaktives Kindertheater, ist im Bereich der Kulturvermittlung - etwa im Musikverein Wien oder dem Brucknerhaus Linz tätig und wird gerne als Sprecher für diverse Fernseh- und Radiowerbungen engagiert.

Der leidenschaftliche Bergfuchs war bis jetzt in jeder Produktion des Theater Sommer Klagenfurt involviert und zumeist auch zu sehen.

Wilhelm Prainsack wird in **EXTRAWURST** Mag. Erol Oturan (Anwalt) spielen.